

## Evangelium vom Sonntag: Johannes 14, 1-12

Das Evangelium beginnt mit der Zusage Jesu, dass es im Hause seines Vaters viele Wohnungen gibt und dass er sie für uns bereiten wird, für jeden einen Platz.

Wohnungen und Platz sind Begriffe, die in der letzten Zeit für uns alle eine neue Bedeutung bekommen haben:

Manche waren in ihrer Wohnung zufrieden und glücklich, Viele aber fühlten sich isoliert oder eingesperrt. Besonders Familien fehlte der Platz zum Rückzug, viele Eltern mussten zuhause arbeiten und sich dort mühsam einen Platz dafür erkämpfen.

Das alles hat gestresst, aber wir wissen auch, andere sind einsam in ihren Wohnungen, anderen fällt sozusagen die Decke auf den Kopf. Und wieder andere haben gar keine Decke, die ihnen auf den Kopf fallen könnte, weil sie wohnungslos geworden sind. Wir, die wir Wohnungen haben, merken zur Zeit trotzdem, wie sehr uns der Raum fehlt, den wir gewohnt sind, oder wie sehr uns die Menschen fehlen, die den Platz mit uns teilen.

Jesu Versprechen Jesu wirkt da ganz besonders stark auf uns. Wir alle wissen natürlich, dass Jesus seine Wohnungen nicht in einer Zeitungsannonce anbietet. Jesu Wohnungen finden wir in einer anderen Wirklichkeit, die er das Reich Gottes nennt.

Schade also, dass er uns keine größere Wohnung verschafft? Nein, gut so. Denn das Reich Gottes ist ja schon mitten unter uns und so können wir die versprochene Wohnung und unseren Platz darin jederzeit suchen und finden. Wenn wir genügend Vertrauen aufbringen, finden wir diesen Platz in unseren Herzen.

Eva Meder-Thünemann